

Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftschadstoffe (FLK) für den Flughafen Leipzig/Halle

Bericht der 48. Sitzung am 25.03.2015

Schwerpunkt der 48. Sitzung war die Beratung der Deutschen Flugsicherung (DFS) zum geplanten Point Merge System. Die DFS präsentierte und erläuterte die in der letzten Sitzung noch nicht verfügbare NIROS-Bewertung der vier erarbeiteten Anflugalternativen. Auf dieser Grundlage empfahl die Kommission der DFS, den Probetrieb unter Nutzung der Vorzugsalternativen vorzubereiten und frühestmöglich, jedoch spätestens Anfang 2016 damit zu beginnen. Die Kommission erwartet, dass dadurch unter anderem große Teile der Stadt Leipzig und die Stadt Eilenburg von nächtlichen Überflügen entlastet werden.

Zum Thema Bahnnutzungskonzept hatte die Kommission der DFS in der letzten Sitzung empfohlen, während der Nacht bei Betriebsrichtung 08 (Ostbetrieb) nach Norden abfliegende Luftfahrzeuge von der Nordbahn starten zu lassen und für die Betriebsrichtung 26 (Westbetrieb) die bisherigen Verfahren zu belassen. Die DFS stellte, wie in der letzten Sitzung gewünscht, die Ergebnisse der Risikobewertung zur Verteilung der Starts nach geografischem Ziel in Startrichtung Ost vor. Einige der identifizierten Risiken sind für die DFS nicht akzeptabel. Deshalb hat die Fluglärmkommission nunmehr die DFS gebeten, im nächsten Schritt gemeinsam mit den Systempartnern Maßnahmen abzuleiten, die diese Risiken minimieren.

Die Fluglärmkommission bildete eine Arbeitsgruppe, die eine Stellungnahme zu der beantragten Genehmigungsänderung des Flughafens hinsichtlich der Triebwerksprobeläufe erarbeiten wird. Die diesbezüglichen Anträge, die der Kommission vorgelegen haben, werden bei der Stellungnahme berücksichtigt.

Bezüglich des Antrags der Gemeinde Schkopau auf Modifizierung der kurzen Südabkurvung in Startrichtung West empfahl die FLK der DFS, die vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie bewertete Vorzugsvariante umzusetzen.

Zur Thematik Lärmpausen durch zeitversetzte Nutzung der Bahnen lagen keine neuen Informationen vor. Die Veröffentlichung der Ergebnisse lärmmedizinischer Untersuchungen, welche derzeit im Rahmen der NORAH-Studie am Frankfurter Flughafen stattfinden, wird Ende 2015 erwartet.

Den Antrag der Gemeinde Schkopau, die Realisierung des Schallschutzprogrammes zu beschleunigen, nahm der Flughafen zur Kenntnis. Er ist bemüht, die Anträge zügig abzuarbeiten. Vor dem Hintergrund zahlreicher noch immer unvollständiger Anträge wies er auf die notwendige Mitwirkung der Antragsteller hin. Er wird in der nächsten Sitzung berichten, ob und wie sich das jüngst eingeführte neue Verfahren zur Realisierung der Schallschutzmaßnahmen bewährt hat.

Der Flughafen berichtete über die Verkehrsentwicklung und die Umsetzung des Schallschutzprogramms. Die Anzahl der Flugbewegungen stieg 2014 zum Vorjahr um 3,1 % von 61.668 auf 63.569. Von den 7.176 fristgerecht eingegangenen anerkannten Anträgen auf passiven Schallschutz wurden bisher 3.242 komplett realisiert. Damit erhielten 10.827 Wohneinheiten baulichen Schallschutz. Bei 2.769 Anträgen sind die Antragsunterlagen noch unvollständig oder es fehlen die unterschriebenen Realisierungsvereinbarungen. Die übrigen Anträge befinden sich in Bearbeitung bzw. Realisierung.

Von November 2014 bis Ende Februar 2015 gingen beim Flughafen 7.667 über den DFLD generierte digitale Beschwerden von 38 Beschwerdeführern ein. 12 schriftliche und telefonische Beschwerden von 13 Beschwerdeführern waren zu bearbeiten.

Der Flughafen legte die Auswertung der 10 stationären Fluglärmmessstellen vor. Es waren keine signifikanten Pegelerhöhungen zu verzeichnen. Die höchsten Pegel wurden erwartungsgemäß in Radefeld gemessen. Die mobilen Messanlagen waren im Berichtszeitraum nicht im Einsatz. Von den zugesagten Messungen im Bereich Eilenburg nahmen die Antragsteller Abstand, da sich der Fluglärm inzwischen verringert hat.

Schließlich informierte der Flughafen über die Nutzung der Triebwerksprobelaufhalle. Im Jahr 2014 fanden von 315 Triebwerksprobeläufen 60 außerhalb der Triebwerksprobelaufhalle statt; im Januar und Februar waren es 5 von insgesamt 39. Es wurde kein nächtlicher Probelauf außerhalb der Halle durchgeführt.

Die Auswertung der Bahnnutzung zeigte, dass die Südbahn über den gesamten Zeitraum stärker genutzt wurde als die Nordbahn. Dies hat betriebliche Ursachen, weshalb der Flughafen von der Betriebspflicht auf der Nordbahn befreit war.

Die nächste reguläre Sitzung findet im November 2015 statt.

Manfred Heumos
Vorsitzender der Fluglärmkommission am Flughafen Leipzig/Halle

